

Saaltext

## DISNOVATION.ORG

### Der lange Schatten des Aufwärtspfeils.

### Prototypen für das Postwachstum

02.02.2023 – 25.06.2023

#### 1. Stock

Der Pfeil, der immer nach oben zeigt, steht für die Fortschrittserzählung, nach der Wirtschaftswachstum und technologische Lösungen die von ihnen verursachten Störungen des Ökosystems lösen werden. Die Ausstellung veranschaulicht dieses Denken und dessen Leerstellen und setzt ihm die Ideen und Praktiken des Postwachstums entgegen. Das internationale Kollektiv DISNOVATION.ORG arbeitet seit Jahren an einer wachsenden Serie von Arbeiten zum Thema und hat diese bereits international gezeigt. In Langenthal ist sie erstmals umfassend im deutschsprachigen Raum zu sehen.

Die Texte und Videos der Gruppe in der Ausstellung geben vertiefte Einblicke in die Konzepte. Dieses Saalblatt gibt eine Kurzeinführung in die einzelnen Arbeiten und enthält ein Glossar mit wichtigen Begriffen zum Thema Postwachstum.

#### The Solar Share

Am Marktstand wird uns eine Alternative zu Franken, Dollar und Co. präsentiert: Eine essbare Währung, die von der Sonne ausgeht, der Energiequelle für das Leben auf der Erde. Eine «Solar Share» entspricht der Sonneneinstrahlung eines Jahres auf einem Quadratmeter. Diese ist nötig um Weizen zu produzieren, der den Kalorienbedarf eines Menschen für einen Tag decken könnte. Eine Tüte «Solar Share» enthält Kekse aus der entsprechenden Menge Weizen.

#### Bestiary of the Anthropocene

Die massiven Eingriffe des Menschen in den Planeten haben zu einem «postnatürlichen» Zeitalter geführt. Zusammen mit dem mit dem Designforscher Nicolas Nova haben Disnovation typische biologisch-technologischen Mischwesen dieses Zeitalters gesammelt und beschrieben. Die Sammlung ist auch in Buchform erschienen (ab April auch in deutscher Übersetzung).

#### Shadow Growth

Wirtschaftswachstum wird als Aufwärtsskurve dargestellt, doch die zugrundeliegenden Daten blenden Umweltschäden und deren Folgen aus. Diese bilden den «Schatten» der Aufwärtsskurve.

#### Life Support System

Hier wird ein Quadratmeter Weizen unter künstlichen Bedingungen angebaut. Die sogenannten «Ökosystemdienstleistungen», die draussen Sonne, Regen und Erde «gratis» liefern, müssen erzeugt bzw. zugeführt werden. Die Fläche liefert zu hohen Kosten alle paar Monate die Menge Weizen, die einen Menschen lediglich einen einzigen Tag ernähren könnte. Das Experiment blickt kritisch auf das Versprechen, dass Technologie alle Probleme lösen kann und führt die Leistungen der Ökosysteme vor Augen.

#### Post Growth Toolkit (The Interviews) und Leseraum

Die seit mehreren Jahren laufenden Recherche der Gruppe DISNOVATION.ORG beinhaltet den Austausch mit Menschen aus verschiedenen Forschungszweigen. In kurzen Interviews sprechen sie zu Schlüsselbegriffen der Postwachstums-Diskussion.

Aufsätze der beteiligten Wissenschaftler:innen und weitere Literatur zum Thema kann im Leseraum eingesehen werden.

### **Post Growth Toolkit (The Game)**

Zusammen mit dem Spieleentwickler Julien Maudet entstand ein Spiel, das die Diskussion zu Wachstum, Energie und Ökologie in einer Gruppe anregen soll und Schlüsselbegriffe veranschaulicht. Das Spiel kann in der Ausstellung gespielt oder gedruckt mitgenommen werden.

### **Energy Slave Tokens**

Wir verbrauchen täglich hunderte Male mehr Energie, als wir mit unserer körperlichen Kraft erzeugen könnten. Das Konzept des «Energiesklaven» führt dies vor Augen, indem es Gewichte aus Erdöl zeigt, mit der gleichviel Energie erzeugt werden kann, wie der Arbeitskraft eines Menschen in einer bestimmten Zeitdauer entsprechen, von einer Stunde bis zu einem ganzen Leben.

## **Biografische Angaben**

Die Gruppe DISNOVATION.ORG wurde 2012 in Paris gegründet. Die Kernmitglieder sind Maria Roszkowska (PL), Nicolas Maigret (FR) und Baruch Gottlieb (CA). Sie arbeiten an der Schnittstelle von Kunst, Forschung und Hacking, oft recherchebasiert in Zusammenarbeit mit Menschen aus Wissenschaft, Aktivismus und Design. Ihre Arbeiten wurden u.a. gezeigt im Centre Pompidou (Paris), transmediale (Berlin), the Museum of Art and Design (New York), Palais de Tokyo (Paris), FILE (São Paulo), ZKM (Karlsruhe), Strelka Institute (Moscow), ISEA (Hong Kong), Elektra (Montreal), China Museum of Digital Arts (Beijing), und dem Chaos Computer Congress (Hamburg).

Die Post-Growth-Serie entstand in Zusammenarbeit mit Jerome Saint-Clair, Clémence Seurat, Julien Maudet, Nicolas Nova, Pauline Briand.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Raffael Dörig, Leiter Kunsthaus Langenthal.

Weitere Informationen zu DISNOVATION.ORG sowie die Videos der Interviews finden Sie unter: [www.disnovation.org](http://www.disnovation.org)

## **Glossar zur Ausstellung**

### **(Wirtschafts-)wachstum**

Die Wirtschaft wächst, wenn die Menge der produzierten Güter und Dienstleistungen über einen gewissen Zeitraum zunimmt und lässt sich am BIP (Bruttoinlandprodukt) messen. Seit dem Zweiten Weltkrieg ist Wachstum das Hauptziel der staatlichen Wirtschaftspolitik vieler Länder. Denn Wachstum, so wird argumentiert, erhöhe den technischen Fortschritt, den materieller Wohlstand und Lebensstandard der Bevölkerung, schaffe Arbeitsplätze und politische Stabilität. Wachstumskritische Stimmen bemängeln, dass die Produktion und der Verbrauch einer wachsenden Gütermenge mit grossen Umweltbelastungen einhergeht und kostbare Ressourcen verknappe.

### **Postwachstum**

Geht davon aus, dass Wirtschaftswachstum die begrenzten natürlichen Ressourcen und die Belastbarkeit von Ökosystemen überstrapaziert und unweigerlich zum Kollaps führt. Durch Verringerung von Konsum und Produktion wird eine sozial gerechtere und ökologisch nachhaltigere Gesellschafts- und Wirtschaftsform angestrebt. Die Postwachstumsbewegung setzt sich beispielsweise ein für lokaleren Handel, gerechte Verteilung von Gütern und geringeren Verbrauch von Rohstoffen und Energie. Mehr Wohlbefinden wird durch weniger materiellem Konsum, Stress und gerechtere Arbeitsverhältnisse angestrebt. Als Begründer gilt der französische Ökonom und Wachstumskritiker Serge Latouche.

### **Technosolutionismus / technologischer Solutionismus**

Meint den Versuch, Probleme mit technischen oder technologischen Lösungen zu beheben. Technologischer Solutionismus geht davon aus, dass alle politisch-ökonomischen Probleme durch neue, bessere Technologien gelöst werden können. Beispielsweise sollen neue Technologien dafür sorgen, das CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre zu binden und damit die Erderwärmung zu stoppen. Kritiker:innen bemängeln, dass damit keine aktive Veränderungen im Verhalten und in der Politik angegangen würden.

### **Anthropozän**

Das Anthropozän oder das «Zeitalter des Menschen» ist der Versuch das geologische Zeitalter zu benennen, worin der Mensch durch sein Verhalten einen zentralen Einfluss auf die Umwelt nimmt und diese verändert. Das Anthropozän löst das Erdzeitalter des Holozäns ab. Die Epoche beginnt laut manchen Wissenschaftler:innen Mitte des 20. Jahrhunderts mit dem Einsatz der ersten Atombombentests, dem zunehmenden Bevölkerungswachstum und dem damit verbundenen Ressourcenverbrauch. Andere datieren es auf den Beginn der industriellen Revolution um 1800 oder bereits auf 1610, als der Artenaustausch und die Verbreitung von Krankheiten zwischen den Kontinenten begann. Der Begriff wurde um 2000 vom niederländischen Chemiker und Atmosphärenforscher Paul Crutzen in Zusammenarbeit mit dem Biologen Eugene F. Stoermer geprägt.

### **Rebound-Effekt**

Der Rebound-Effekt bezeichnet das unerwünschte Phänomen, dass energieeffizientere Produkte, Prozesse und Verhaltensweisen nicht wie erwartet zu Energieeinsparungen führen. Beispielsweise durch verändertes Verhalten der Nutzer:innen oder einen zusätzlichen Energieverbrauch an anderer Stelle wird die geplante Einsparung nur zum Teil oder gar nicht wirksam – es kann sogar zu einem Mehrverbrauch kommen. Mehr Effizienz sorgt so immer auch für mehr Wirtschaftswachstum. Der Effekt wurde bereits 1865 bei der Einführung der Dampfmaschine entdeckt. Seine Bedeutung für die Umweltpolitik und mögliche Gegenmassnahmen werden seit den 1980er Jahren wissenschaftlich untersucht und kontrovers diskutiert.

### **Ökosystemdienstleistungen**

Den Nutzen, den Menschen aus Ökosystemen beziehen. Beispiele für Ökodieleistungen sind das Bestäuben von Nutzpflanzen durch Insekten, die Pflege des Bodens durch Regenwürmer oder die Bereitstellung von Trinkwasser durch natürliche Filtration. Viele Ökosystemdienstleistungen sind lebensnotwendig und sie tragen wesentlich zur Lebensqualität und dem Wohlstand der Menschen bei. Dementsprechend haben sie einen enormen ökonomischen Wert. Messbar wird dieser an den realen Kosten, die entstehen, wenn natürliche Ökosysteme beeinträchtigt oder zerstört werden und dadurch ihre natürlichen Funktionen nicht mehr erfüllen können. Ihr Erhalt ist deshalb eine zentrale Forderung von Umweltbewegungen.

### **Biosphäre**

Diejenige Zone eines Planeten, die von Lebewesen besiedelt und beeinflusst wird. Auf der Erde reicht die Biosphäre ungefähr von 5 km unter der Erdoberfläche bis 60 km über die Erdoberfläche. Die Biosphäre umfasst auch alle darin vorkommenden Lebewesen.

### **Technosphäre**

Unsere technisch erzeugte Umwelt. Die Technosphäre umfasst die menschgemachte Infrastruktur sowie alle damit verbundenen Systeme und Artefakte: Diese reichen von Strassen, Gebäuden, Kraftwerken und Müllhalden bis hin zu Computern und Kugelschreibern. Seit 2020 übertrifft die Technosphäre die gesamte Biomasse der Erde an Gewicht, was mit komplexen Rechnungen wissenschaftlich erhoben wurde.

### **Energiewende**

Der Begriff beschreibt den Übergang von der nicht-nachhaltigen Nutzung fossiler Energie aus Kohle, Erdöl, Gas oder Uran hin zur nachhaltigeren Versorgung mit Energie aus erneuerbaren Quellen wie Wasser, Sonne und Wind. Wichtige Gründe für die Energiewende sind die endliche Verfügbarkeit fossiler Energiequellen sowie die globale Erwärmung, verursacht durch die CO<sub>2</sub>-Produktion dieser Technologien.

### **Planetare Grenzen**

Eine Reihe von ökologischen Faktoren, deren Belastungsgrenze nicht überschritten werden dürfen, damit die Erde noch über Generationen hinweg bewohnbar bleibt. Dazu gehören beispielsweise das Ozonloch, der Süsswasserverbrauch, die Abholzung, das Artensterben oder die Versauerung der Ozeane. Das Konzept wurde 2009 von einer Gruppe von Umweltwissenschaftler:innen entwickelt und dient dazu, Zukunftsszenarien zu den menschengemachten globalen Umweltveränderungen zu beschreiben.

## **Veranstaltungen**

### **Kinderclub**

11.02.23 / 18.03.23, 10:00–12:00 Uhr

Für Kinder von 7–12 Jahren.

### **Kunst über Mittag**

15.02.23 / 15.03.23, 12:00–12:30 Uhr

Kurzführung für Kunsthungrige.

### **Kunstbar: Settings**

15.02.23, 19:00–21:00 Uhr

Rundgang durch die Ausstellung «Settings» mit Mia Sanchez und Raffael Dörig.

Anschliessend Barbetrieb.

### **Öffentliche Führungen**

19.02.23 / 12.03.23 / 09.04.23, 14:00–15:00 Uhr

Rundgang durch beide Ausstellungen.

### **Thementag Postwachstum**

06.05.23, 14:00–15:00 Uhr

Vielseitiges Programm mit DISNOVATION.ORG und Gästen.

Weitere Informationen: [www.kunsthautlangenthal.ch](http://www.kunsthautlangenthal.ch)